

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Verkündigungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 45.

Mittwoch den 5. Juni 1907.

17. Jahrgang.

### Vertilches und Sächsisches.

**Bretinig.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 103 Posten 8227 M. 69 Pf. eingezahlt und in 45 Posten 15716 M. 72 Pf. zurückgezahlt, 13 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher kassiert. — Bei der Kinder-Sparkasse wurden in 27 Posten 49 M. 90 Pf. eingezahlt und in 4 Posten 121 M. 55 Pf. zurückverlangt.

**Bretinig.** Am 25. August d. J. hält der Verband der freiwilligen Feuerwehren im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz seinen Verbandstag in unserem Orte ab.

Postkarten ohne Bezeichnung. Vom 1. Oktober 1907 ab ist nach den Bestimmungen des Weltpostkongresses in Rom für sämtliche von der Privatindustrie hergestellten Postkarten formatäre eine Ueberschrift wie „Postkarte“ „Carta postale“ usw. nicht mehr vorgeschrieben.

**Großröhrsdorf.** Der Verein „Einigkeit“ hält sein Sommerfest am 28. Juli ab.

**Großröhrsdorf.** Am vergangenen Sonntag nachmittags in der vierten Stunde geriet der auf der Bismarckstraße hier wohnhafte Tischlermeister Martin Schreiber beim Pantieren an der Fräsmaschine mit der linken Hand in dieselbe, wobei dem Betreffenden drei Finger glatt abgeschnitten wurden.

**Hauswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai 1907 in 51 Posten 4510 M. 77 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten 10 Rückzahlungen mit 2774 M. 72 Pf. 6 neue Bücher wurden ausgestellt und 1 Buch kassiert.

**Dhorna.** Als am Donnerstag nach der Mittagspause mehrere Maurer und Zimmerer damit beschäftigt waren, zur Untermauerung des oberen Stockwerks des ehemaligen Rochschen Wohnhauses höher zu schrauben, barsten die morschen Balken und das Gebäude stürzte samt Esse unter starkem Getöse in sich zusammen. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der jetzige Besitzer Herr Bruno Springer hatte das Haus erst kürzlich gekauft.

**Ramenz, 1. Juni.** Der Bezirk Ramenz des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes, zu welchem 42 Vereine mit 5100 Mitgliedern gehören, hält am Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr im Hotel zum goldenen Stern hier seine diesjährige Frühjahrs-Bezirksversammlung ab. Die Tagesordnung, welche 8 Punkte aufweist, wird sich u. a. mit der Besprechung der Tagesordnung zur diesjährigen Bundes-Generalversammlung befassen. Da außer den von den Bezirksvereinen zu der Versammlung zu entsendenden Deputierten sämtliche Kameraden des Bezirkes (letzttere ohne Diskussions- und Stimmrecht) dazu Zutritt haben, dürfte eine zahlreiche Teilnahme zu erwarten sein.

Auffsehen erregt ein in den Löbauer Lokalblättern enthaltenes Inserat der bekannten Sopranistin Auguste Förster in Löbau, aus welchem hervorgeht, daß die genannte Firma die Stadt verlassen und sich in einem Orte der nächsten Umgebung von Löbau anheben will, und zwar dort, wo der Firma nicht durch hauptpolitische Vorschriften besondere Schwierigkeiten erwachsen. Wie dazu veranlaßt, handelt es sich um Differenzen, die zwischen der Firma Auguste Förster und der Löbauer Stadtverwaltung ausgebrochen sind, die aber schon in allernächster Zeit beigelegt werden dürften.

**Bittau, 29. Mai.** Eine Eifersuchts-

szene spielte sich am gestrigen Abend auf der Breitestraße ab. Dasselbst war ein Soldat des hiesigen Infanterie-Regiments im Begriff, mit seiner Geliebten zum Kompagnieball zu gehen, als plötzlich ein Radsfahrer auf das Paar losgestürzt kam und dem Mädchen, das laut aufschrie, die Garderobe, ein wertvolles Jackett, in Fegen vom Leibe riß. Das Mädchen flüchtete in das Gewerkschaftshaus. Der Soldat mischte sich nicht in den Streit.

**Dresden, 30. Mai.** Wie das Ministerium des Innern bestimmt, werden für den im laufenden Jahre einuberufenenden ordentlichen Landtag zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für die Ergänzungsbew. Ergänzungswahlen folgende Termine festgesetzt: für die 3. Abteilung der 3. September, für die 2. Abteilung der 4. September und für die 1. Abteilung der 5. September 1907. Die Wahl der Abgeordneten ist auf Sonnabend den 21. September anberaumt worden.

Ueber die Verhaftung zweier Dresdener Falschmünzer wird aus Berlin geschrieben: Der Agent Otto Wille, der wegen Falschmünzerei schon früher bestraft war, wurde im Januar in Dresden von neuem als Falschmünzer verhaftet. Da er aber Geisteskrankheit simuliert, mußte er in die dortige Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen werden, wo es ihm mit anderen Verbrechern gelang, zu entspringen. Nun beobachtete ein Arbeiter in der Fribinstraße einen Mann, der vor Zigarren- und anderen Läden einen zweiten als Aufpasser aufstellte, während er selbst überall Kleinigkeiten kaufte und dabei Geld wechseln ließ. Der Arbeiter ermittelte, daß der Mann falsche Markstücke in Zahlung gab, und ließ beide Gauner durch einen Schutzmann in der Heimastraße verhaften. Der Gauner, der in die Läden gegangen war, entpuppte sich als der geflüchtete Wille; man fand in seinen Taschen noch 59 nachgemachte Markstücke. Der andere war ein Agent Artur Schulz, der mit Wille aus Dresden hierher gekommen war.

**Kadrennen zu Dresden.** Am 9. Juni findet das erste diesjährige 100 Kilometer-Rennen statt. Die Engagements zu diesem Rennen zeigen, daß dasselbe zu einem erstklassigen Ereignis auf dem Gebiete des Radsportes gestaltet wurde. Der erste Preis zu diesem Rennen wird von der Stadt Dresden gegeben. Die Leitung gestaltet dieses Rennen zu einem klassischen, alle Jahre wiederkehrenden und wird dasselbe immer mit Fahrern der Extraklasse besetzt werden.

**Der 10. Deutsche Handlungsgesellschaftstag** findet vom 8. bis 10. Juni d. J. in Dresden statt. Nach den bisher erfolgten Anmeldungen werden über 700 Städte Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und des übrigen Auslandes vertreten sein.

**Meißen.** Beim Schießen nach Sperlingen hat sich im Dorfe Kitzattel der 11jährige Sohn des Gutbesizers Seilmann aus Unvorsichtigkeit erschossen.

**Meißen.** Arbeiter fanden beim Abbruch eines sehr alten Gebäudes in Meißen a. d. E. in einer Tiefe von ungefähr fünf Metern ein männliches Skelett in sitzender Stellung. Da hier seinerzeit ein Verbrechen verübt worden ist, bedarf noch der Aufklärung.

**Freiberg, 31. Mai.** Ein Vorspiel der kommenden und ein Nachspiel der bereits erledigten Brandstifterprozesse beschäftigte vorgestern das hiesige Schwurgericht. Die Verhandlung gewährte manchen Einblick in die

Vorgänge in dem Schuhmacherstädtchen Siebenlehn, mit denen sich das hiesige Schwurgericht in den nächsten drei Wochen zu beschäftigen haben wird. Nicht weniger als 18 Personen, darunter der Feuerwehrhauptmann sowie eine größere Anzahl Feuerwehrleute aus Siebenlehn werden sich noch wegen gemeinshaftlicher Brandstiftung, Beihilfe zur Brandstiftung und Versicherungsbetrug zu verantworten haben. Gegen den Bürgermeister Barthel, der bei diesen Vorgängen mit einer Rolle spielt, wird erst in einem späteren Schwurgerichtsverfahren verhandelt werden.

**Bönitz, 2. Juni.** Am Sonnabend nachmittags in der 2. Stunde trat hier ein schweres, etwa drei Stunden andauerndes Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen und starken Regengüssen auf, das in der Umgegend mehrfachen Schaden anrichtete. So soll auf der Höhe zwischen Niedermörsitz und Dorfchemnitz ein ziemlich arges Hagelwetter niedergegangen sein. Schwer geschädigt wurde der Sutsdöfner Demmler im nahen Dorfchemnitz, wo der Blitz in das Stallgebäude schlug und daselbst fünf Röhre und eine Kalbe erschlug. Auch sonst schlug der Blitz meist in elektrische Leitungen ein, ohne zu jähren, richtete aber verschiedenen Schaden an; im Schagensteinwald traf er eine Unterstandshütte, die niederbrannte.

**Rochlitz, 30. Mai.** Ermordet aufgefunden wurde am Sonnabend nachmittags die seit Montag vermischte 11jährige Tochter des Schlossers Franz von hier, an einer versteckten Stelle im dichten Gestrüpp seitlich des Bröblicher Bezugs. Sie ist erdrosselt worden, nachdem an ihr vorher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist. Das Mädchen wurde von der hiesigen Polizei bei einer genauen Durchsuchung des Geländes aufgefunden. Das Kind ist wahrscheinlich unter dem Verstellten eines Geldgeschentes an die betreffende Stelle gelockt worden. Der in Haft befindliche Karusselbrecher Lehmann, in dem man den Täter vermutete, ist bereits heute einem Verhör unterzogen worden.

**Bittau, 2. Juni.** Lebendig verbrannt ist die 51jährige Henriette Steindach, die in einem Spirituslocher, in dem noch das Feuer glimmte, Spiritus nachgesehen wollte; im Moment explodierte die Spirituskanne und die Frau stand plötzlich im Feuer. Sie erlitt eine derartige Verbrennung am ganzen Körper, daß sie eiliche Stunden darauf von ihren furchtbaren Schmerzen durch den Tod erlöst wurde.

In einer Schankwirtschaft der Sadowstadt in Chemnitz wurde dieser Tage ein 28jähriger Handarbeiter, der sich dort in ange-trunkenem Zustande ungebührlich benahm und lästlich gegen den Wirt wurde, von den übrigen Gästen gewaltjam aus dem Lokale gebracht. Kurze Zeit darauf verstarb die Ehefrau des betreffenden Schankwirts am Herzschlag, vermutlich infolge von Erregung durch den Vorfall.

Die Leiche des Kammerjägers a. D. Lorenzo Niese aus Dresden ist zur Feuerbestattung in das Chemnitzer Krematorium überführt worden. Niese, der 20 Jahre hindurch zu den Fierden des Dresdener Hoftheaters gehörte, lebte seit 1893 im Ruhestande. Nachdem er auf einem Auge erblindet war, mußte er der Bühne Valet sagen. In den letzten Jahren hatte er das Augenlicht nahezu vollständig verloren.

In einem Restaurant in Glauchau be-

nahm sich ein Handarbeiter den anwesenden Gästen gegenüber so regelhaft, daß er von letzteren energisch zurechtgewiesen wurde. Aus Bat hierüber brachte er sich mit den Fingern eine blutende Kopfoverletzung bei und verließ dann das Lokal mit den Worten, daß er sich auf Kosten der Gäste 16 Wochen in das dortige Krankenhaus legen werde. Das dürfte wohl nicht so ohne weiteres gehen.

Er will in den Abwesenheit! Beim Zoologischen Garten zu Leipzig ging folgender Brief ein: „Eine Wette mit einigen meiner Bekannten veranlaßt mich, an Sie die ergebene Anfrage zu richten, ob Sie es eventuell gestatten würden, daß ich am nächsten oder übernächsten Sonntag während der Vorstellungen von Miß Heliot den Bismarckplatz betreten könnte, um ein Glas Bier und einen halben Aufschnitt zu mir zu nehmen. Da allerdings die verabredete Wette im Betrage zu gering ist, um so etwas zu riskieren, frage ich hierdurch an, ob Sie mir bei Aus-führung meines Vorhabens eine gewisse Summe, vielleicht 1000 Mark, auszahlen würden. Sie könnten ja diese kleine Epifode eventuell zu einer größeren Reklame benutzen, wobei ich natürlich mit Namen anonym bleiben müßte, und wodurch Sie eventuell noch bedeutende Mehreinnahmen erzielen würden. Ihren gefälligen Bescheid zunächst postlagernd mit Angabe der zu zahlenden Summe gern erwartend, zeichnet Hochachtungsvoll und ergebentlich (Unterschrift). — Der Einsender erhielt hierauf vom Zoologischen Garten folgende Antwort: „Bevor wir Ihren Ansinnen entsprechen können, wollen Sie uns nachstehende Fragen beantworten und das Verlangte beibringen: 1. Wie alt sind Sie? 2. Wann unehelich, eine Beschneidung resp. Erlaubnis der Eltern. 3. Bestätigung der Polizeibehörde. 4. Ein ärztliches Attest über Ihren Geisteszustand. 5. Einen Nachweis über Ihre Vermögenslage, damit wir ersehen, daß Sie solche Dummheiten nicht aus Verzweiflung begehen. 6. Sie verlangen 1000 Mark, insofern Sie haben Sie 1000 Mark Kaution zu stellen, für den Fall, daß Sie es mit der Angst zu tun bekommen. 7. Nicht während der Vorstellung von Miß Claire Heliot dürfen Sie in den Käfig, sondern nachdem Miß Heliot den Käfig verlassen hat, auch nicht unter ihrem Schutze, sondern allein. Hochachtungsvoll (gez.) Zoologischer Garten.“

**Leipzig.** Die Handelskammer teilte der Ausstellungskommission für eine Weltausstellung 1913 in Berlin mit, daß sie sich nur im allgemeinen dahin äußern könne, daß nach Kenntnis der Verhältnisse im Kammerbezirke ein großes Maß von Ausstellungsmöglichkeit herrsche.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. Juni 1907.

Zum Auftrieb kamen: 3845 Schlachttiere und zwar 678 Rinder, 741 Schafe, 2013 Schweine und 413 Rälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 41—43, Schlachtgewicht 78—80; Kalben und Rälber: Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 70—74; Bullen: Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 81—83; Rälber: Lebendgewicht 53—55, Schlachtgewicht 84—86; Schafe: 81—83 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 52—53. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.